

Die Grosse Glocke und eine halbe Million

Autor(en): **Pfefferkorn, Philipp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-508260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Große Glocke und eine halbe Million

Sie wissen doch, wie gerne gewisse Leute die Große Glocke läuten. Und wenn «Bescheidenheit» sie daran hindert, finden sie sicher einen dienstbereiten Glöckner, der es an die Große Glocke hängt. Damit die Bürgerschaft aufhorcht und jedermann es weiß: Bimbambum, Fräulein Patriotica hat für unsere Soldaten im Militärdienst sieben Paare Socken gelistet, eigenhändig und dem Vaterland zu Ehren. Bimbambum, Herr Pestalozzi junior hat für das Schulhaus einen neuen, fünffröhigen Brunnen gestiftet, Gott und der Jugend zu Ehren. Bimbambum, dem Musikverein Edelweiß ist von seinem Ehrenmitglied und Gönner Sebastian Fisdur eine nigelnagelneue Pauke oder Große Trommel geschenkt worden. Bimbambum, der Multimillionär Felix Sparsam hat anlässlich der Eröffnung der neunzehnten Filiale seines Großunternehmens der Gemeinde Bitterarm aus seiner Privatschatulle 2000 Franken (Franken zweitausend) zur freien Verfügung gestellt.

Und so weiter und so fort. Ich könnte einen halben Nebelspalter mit ähnlichen Beispielen aus dem Ehrenkalender schweizerischer Wohltäter füllen. Die Hauptsache wäre und das dürfte ich so wenig wie das Lokalblatt vergessen: Der Name des Spenders muß groß und ausgeschrieben werden. Damit alle Welt es weiß und vernimmt, wie der Edelmann, wie die Edelfrau heißt, die durch Wohltaten sich schon bei Lebzeiten ein Denkmal setzt und lieber heute schon als erst morgen verrät, daß die Linke sehr wohl wußte, was die Rechte tat.

Darf ich den Nebelspalterleser bitten, hier eine kleine Pause einzuschalten? Um mit mir Atem zu holen und gebührend zu staunen, wenn ich melden darf:

Das Sekretariat des Hilfswerkes «Terre des Hommes», das sich in Lausanne befindet und seine Hilfe bekanntlich jenen Menschen in aller Welt zugutekommen läßt, die keinen Boden mehr unter den Füßen haben und wie der Menschensohn nicht mehr wissen, wohin ihr Haupt legen, dieses Hilfswerk erhielt vor kurzem eine Spende von 500 000 Franken. Eine halbe Million Schweizer Franken. Einfach so einbezahlt. Ohne Absender. Anonym. Namenlos. Ungenannt. Ohne den Spender beim Namen zu nennen. Auch ohne jeden Hinweis, der auf die Spur des Wohltäters und Menschenfreunds hätte führen können.

Mich nimmt nur wunder, was die Große Glocke gedacht hat, als sie von dieser Halbmillionenspende eines Ungenannten Kenntnis erhielt ...
Philipp Pfefferkorn



Ecke zeitnaher Lyrik

Traurige stunde

Trister tag ist das
 unwert zu erscheinen
 möchte bitter weinen
 fehlt mir tränengas.

dadasius lapidar

